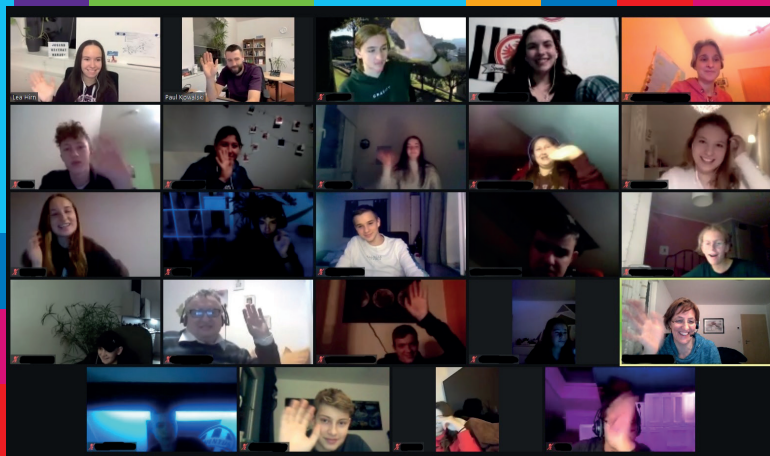


Jahresbericht



BDKJ

Bund der Deutschen
Katholischen Jugend
Diözesanverband Fulda

2020

Vorwort

Liebe Interessierte und Engagierte in der Jugendpastoral,

auf den ersten Blick mag dieser Jahresrückblick wie viele andere davor aussehen. Und doch wissen wir alle, dass am Ende des ersten Quartals 2020 noch nicht abzusehen war, wie wenig von dem so stattfinden würde, wie wir es im Bischöflichen Jugendamt geplant und wie gewohnt hätten durchführen wollen.

Trotz Lockdown, Hygieneplänen und anderer Einschränkungen ist definitiv nicht „Nichts“ passiert. Auch die Jugend- und Bildungsreferent/innen haben den Spagat zwischen Homeoffice und z. T. Homeschooling bzw. Kinderbetreuung machen müssen, wir haben uns in Konferenztools eingearbeitet und kleine und große digitale Formate auf die Beine gestellt. Dabei haben wir gemeinsam mit zahlreichen Ehrenamtlichen die Ambivalenz von mobilem Arbeiten in den eigenen vier Wänden und der digitalen Welt deutlich zu spüren bekommen. Definitiv haben wir unsere technischen Möglichkeiten ausgebaut und viele neue Erfahrungen gesammelt. Auf den folgenden Seiten beschreibt und erläutert das Team des Bischöflichen Jugendamts, wie das Jahr für die Jugendpastoral verlaufen ist und was wir daraus gemacht haben. Natürlich sind einerseits eine ganze Reihe Veranstaltungen mit teilweise jahrzehntelanger Tradition erstmals ausgefallen. Das war für viele Kinder und Jugendliche eine herbe Enttäuschung und hat darüber hinaus die Motivation an vielen Stellen mehr als nur gedämpft. Andererseits haben besonders Verbandsgruppen caritative Projekte im ersten Lockdown aus der Taufe gehoben, auf unterschiedlichen Ebenen sind digitale und hybride Veranstaltungsformate kreiert worden und so manche konzeptionelle Arbeit konnte durch die reduzierten Veranstaltungen abgeschlossen werden.

Anhand der Namen und Fotos aller Mitarbeiter/innen lässt sich auch mit diesem Jahresbericht wieder nachvollziehen, dass es Wechsel v.a. in der Verwaltung gegeben hat und sich das Team der diözesanen Jugendpastoral verjüngt hat. Mit Marie Chowanietz ist zum zweiten Mal eine Duale Studentin für die volle Zeit von vier Studienjahren zur Ausbildung im BJA und zeitweise auch in der Katholischen Hochschulgemeinde.

Damit sehen wir uns gut aufgestellt für das Jahr 2021 und schauen mit allen, die mit uns in der Jugendpastoral verbunden sind, vorsichtig optimistisch in die kommenden Monate. Davon zeugt auch das Freizeitenheft, das Anfang 2021 erschienen und in die Pfarreien versandt wurde und auf unserer Homepage einsehbar ist.

Herzlich grüßt



Diözesanjugendpfarrer Alexander Best

Referate

Jugendpfarrer/BDKJ Präses	4
BDKJ Diözesanverband	5
Politische Bildung	6
Freiwilligendienste	7
Religiöse Bildung u. Ministrant/innenpastoral	8
Prävention	9
KJF/Junge Erwachsene	10
DPSG	11
KjG	12
Jugendreferat Hanau	13
Jugendreferat Kassel	14
Jugendreferat Marburg/Amöneburg	15

Themen

Allgemeine Statistik	16
Praise im Park	18
Taizé/Explore-Jump-Pray	20
Bildungsangebote	21
Prävention	22
Politische Bildung	23
Spielmobil "Flotter Jupp "	25
Freizeitangebote	26
Freiwilligendienste	27
Jugendgottesdienste	29
Ökumenische Zusammenarbeit	30
Spirituelle und religiöse Angebote	31
Bistum 2030	33
Verschiedene Angebote	34
Duales Studium	35

Verwaltung	36
-------------------	----

Häuser im Jugendwerk St. Michael	42
---	----

Impressum	43
------------------	----

Jugendpfarrer/BDKJ-Präses

Pfr. Alexander Best



Aufgabenbereiche:

- Diözesanjugendpfarrer
- Leiter des Bischöflichen Jugendamts samt den Regionalstellen in Marburg, Kassel und Hanau
- Diözesanpräses des BDKJ im Bistum Fulda:
Der BDKJ ist
 - Dachverband von 10 Jugendverbänden in Bistum Fulda
 - Träger des Referates Freiwilligendienste
- Geborenes Vorstandmitglied im Jugendwerk St. Michael
Das Jugendwerk St. Michael ist
 - Rechts- und Vermögensträger einiger Jugendverbände und des BDKJ
 - Träger des Ludwig-Wolker-Hauses (Kleinsassen) sowie des Thomas-Morus-Hauses (Hilders)
- Bischöflicher Beauftragter für die Berufungspastoral, unterstützt von Wolfgang Uffelman
- Diözesanjugendseelsorger der Malteserjugend im Bistum Fulda, Mitglied im Diözesanjugendführungskreis der Malteserjugend

Dem Diözesanjugendpfarrer obliegt die Gesamtverantwortung für die Jugendpastoral im Bistum Fulda. Dazu gehört u.a. die Bereitschaft, im ganzen Bistum Jugendmessen zu feiern oder Pilgerfahrten zu begleiten, sowie die Leitung der Ministranten-Romwallfahrt und der Bistumsfahrt zum internationalen Weltjugendtag.

0661/87-306

jugendpfarrer
@bistum-fulda.de

BDKJ-Diözesanverband Fulda

Thomas Schreiner

(Wochenarbeitszeit: 39 Std.)



0661/87-368

thomas.schreiner
@bistum-fulda.de

Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) ist der Dachverband, von katholischen Jugendverbänden im Bistum Fulda. Im BDKJ und seinen Mitgliedsverbänden wird die Kinder- und Jugendarbeit von jungen Menschen selbst organisiert, gemeinschaftlich gestaltet und demokratisch verantwortet.

Über die Jugendverbände des BDKJ sind im Bistum Fulda rund 6.500 Kinder und Jugendliche organisiert und miteinander vernetzt.

Er vertritt die Interessen seiner Mitgliedsverbände in Politik, Gesellschaft und Kirche.

Der BDKJ und seine Mitgliedsverbände sind der Ansicht, dass aus dem Glauben an Gott untrennbar der Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung erwächst. Aus diesem Grund engagieren sich der BDKJ und seine Mitgliedsverbände zu verschiedenen Themen: Kinder- und Jugendpolitik, Freiwilligendienste, Entwicklungspolitik, Kritischer Konsum, Umweltschutz und Geschlechtergerechtigkeit.

Die BDKJ-Geschäftsführung ist für die Leitung der BDKJ-Diözesanstelle mit den beiden Referaten politische Bildung und Freiwilligendienste verantwortlich. Neben der Umsetzung der Beschlüsse der Diözesanversammlung und der Finanzplanung vertritt die BDKJ-Geschäftsführung gemeinsam mit weiteren gewählten Vorstandsmitgliedern die Interessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Mitgliedsverbände in politischen und kirchlichen Gremien.

Politische Bildung (BDKJ)

Stefanie Wahl (Wochenarbeitszeit: 39 Std.)

Vanessa Rentsch (Wochenarbeitszeit: 19,5 Std. seit 05/2020)

Annika Protz (bis 07/2020)

Johannes Muckelmann-Jöckel (bis 04/2020)

Das Referat Politische Bildung ist für die Planung und Durchführung von offenen Angeboten der non-formalen und informellen politischen Jugendbildung verantwortlich. Hierunter zählen vor allem Bildungsurlaube, Bildungsreisen, Workshops, Seminare und das Projekt des Spielmobils „Flotter Jupp“. Der „Flotter Jupp“ wurde mit dem Weggang von Annika Protz und dem Wegfallen von Fördergeldern leider zum 31.07. eingestellt. Darüber hinaus unterstützt das Referat die Mitgliedsverbände in ihrer jeweiligen politischen Arbeit. Thematisch leitend sind hierbei für die Arbeit des Referates jugendpolitische Anliegen, wie z.B. Rassismus/Toleranz, Demokratie, Partizipation und Integration.

Hierzu werden sowohl Kooperationen mit Mitgliedsverbänden als auch externen Einrichtungen der politischen Jugendbildung und weiteren Akteur/innen der kirchlichen Jugendarbeit geschlossen – so z.B. in der Durchführung und Planung der alljährlich stattfindenden Sternsinger/innenaktion oder der Gestaltung der BDKJ Jugendgottesdienste.

Das Referat ist darüber hinaus für die Herausgabe des halbjährlich erscheinenden BDKJ Magazins, des Newsletters sowie der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Über das bisher genannte Angebot hinaus werden die diözesanen Mitgliedsverbände ‚Katholische Landjugend Bewegung‘ (KLJB), ‚Katholische Studierende Jugend‘ (KSJ) und die ‚Jugendverbände der Gemeinschaft Christlichen Lebens‘ (J-GCL) in ihrer politisch/organisatorischen Verbandsentwicklung begleitet und unterstützt. Dies beinhaltet mit einem reservierten Stellenanteil die Fort- und Weiterbildung der Leitungen und der jeweiligen Teams in politischen Themen, sowie die teilweise Übernahme von geschäftsführenden Tätigkeiten.



0661/87-434

stefanie.wahl
@bistum-fulda.de



0661/87-120

vanessa.rentsch
@bistum-fulda.de

Freiwilligendienste (BDKJ)

Gabriele Krieg-Hartmann,

Miriam Buhleier (Elternzeitvertretung Antje Springer)

Luisa Gehring, Anja Zilian,

Thomas Schreiner

(Wochenarbeitszeit: 19,5 Std./25 Std./30 Std./39 Std./19,5 Std.)

Der BDKJ Fulda ist Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) und Träger des Bundesfreiwilligendienstes (BFD).

Die Freiwilligendienste sind eine besondere Form des zivilgesellschaftlichen Engagements. Sie bieten jungen Menschen zwischen 16 und 27 Jahren die Möglichkeit, sich in sozialen Einrichtungen zu engagieren und konkrete Praxiserfahrungen zu sammeln. Bildungsseminare begleiten die praktische Arbeit und machen den besonderen Lerncharakter des BFD und des FSJ deutlich. Die Erfahrungen der Freiwilligen in der Arbeitsrealität einer sozialen Einrichtung werden in der Bildungsarbeit reflektiert und aufgearbeitet. Die konzeptionellen Ziele sind im Einzelnen:

- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung
(ganzheitliche Persönlichkeitsbildung)
- Förderung der sozialen Kompetenzen
- Sensibilisierung für gesellschaftliche Zusammenhänge
(politische Bildung)
- Räume gelebten Glaubens eröffnen
(religiöse Bildung)
- Lernen von Beteiligung und Mitbestimmung
(Partizipation)
- Auseinandersetzung mit anderen Lebenswelten
(interkulturelle Bildung)
- Berufliche Orientierung



0661/87-396
freiwilligendienste
@bistum-fulda.de

Religiöse Bildung und Ministrant/innenpastoral

Andrea Koob

(Wochenarbeitszeit: 39 Std.)



Das Referat „Religiöse Bildung“ ist für die Planung und Durchführung der Fahrt zum internationalen Weltjugendtag verantwortlich, der alle zwei bis drei Jahre stattfindet. Auch die Organisation des diözesanen Weltjugendtages am Palmsonn- tagswochenende fällt in das Aufgabengebiet des Referats. Zu dieser Stelle gehören zudem Referent/innentätigkeiten bei den Jugendverbänden und Firmgruppen des Bistums.

Das Referat Ministrant/innenpastoral ist für Planung und Durchführung der Ministrant/innenromwallfahrt sowie des diözesanen Ministrant/innentages verantwortlich. Dazu kommen Referent/innentätigkeiten für Ministrant/innengruppen in den Pfarrgemeinden und diözesane Schulungsangebote für Ministrant/innen.

Auch die Diözesane Sternsingeraussendung sowie weitere Aufgaben im Rahmen der Aktion Dreikönigssingen liegen beim Referat Ministrant/innenpastoral.

Weiterhin gehört die Referent/innentätigkeit im Rahmen der Präventionsarbeit zu den Aufgaben des Referats.

0661/87-474

andrea.koob

@bistum-fulda.de

Präventionsfachkräfte

Gabriele Krieg-Hartmann (Wochenarbeitszeit: 5 Std., seit 01/2021)

Paul Kowalski (Wochenarbeitszeit: 5 Std., seit 01/2021)

Alexandra Kunkel (bis 12/2020)

Der Arbeitskreis Prävention gegen sexualisierte Gewalt ist für die Konzipierung, Evaluation, Weiterentwicklung und Anpassung des Schulungskonzeptes der Präventionsschulungen verantwortlich. Die Koordination und Umsetzung des Schulungskonzeptes mit einem Team von 16 Referent/innen wird durch den Arbeitskreis gesteuert und begleitet. Die Erarbeitung des Schutzkonzeptes für die Jugendpastoral und das Erstellen von Schulungsmaterialien liegt in der Verantwortung des Arbeitskreises. Um gute Präventionsarbeit zu leisten, ist eine dauernde Vernetzung mit unterschiedlichen Stellen und Gremien notwendig. Im Verwaltungsbereich werden in enger Absprache alle Formalitäten (erweitertes Führungszeugnis, Selbstverpflichtung) durch Simon Herget übernommen.

Der Arbeitskreis ist ansprechbar bei allem, was die Prävention sexualisierter Gewalt im Jugendbereich (Pfarrei und Verbände) betrifft, sowohl für Ehrenamtliche als auch für Kollegen/innen.



0661/87-367
praevention.bja
@bistum-fulda.de



KJF/Junge Erwachsene

Markus Goldbach

(Wochenarbeitszeit: 39 Std.)



Das Referat KJF umfasst folgende Aufgabenbereiche: Begleitung, Fort- und Weiterbildung der Leitungen und der jeweiligen Teams. Ansprechpartner für Mitglieder und Gruppen der Verbände und Geschäftsführung. Außerdem Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, unter anderem auch von „Praise im Park“. Weiterhin werden die Verbände in hauptamtlichen Strukturen vertreten, Schulungen zur Prävention von sexualisierter Gewalt organisiert und durchgeführt, in hauptamtlichen Arbeitsgruppen und Gremien mitgearbeitet. Im Rahmen der Stelle „KJF“ wird das katholische Jugendfestival „Praise im Park“ hauptamtlich betreut.

0661/87-372

markus.goldbach
@bistum-fulda.de

Das Referat „Junge Erwachsene“ ist damit beauftragt erstmalig ein Angebot für junge Menschen zu schaffen, die nicht mehr explizit von der klassischen Jugendarbeit angesprochen werden und noch nicht zur Zielgruppe der Familien- oder Erwachsenenbildung zählen. Es finden aktuell Gespräche und Austausch mit Kooperationspartnern und eine Sondierung der Zielgruppe statt. Hieraus wird ein Konzept für „Junge Erwachsene“ entstehen.

DPSG

Verena Elgner (Enie)

(Wochenarbeitszeit: 39 Std.)



Das Referat der DPSG begleitet die Ehrenamtlichen, die auf Diözesanebene in Diözesanvorstand, Diözesanleitung, Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen aktiv sind. Hierzu zählen die Gremienarbeit mit Diözesanvorstand und Diözesanleitung genauso wie die Vor- und Nachbereitung der jährlichen Diözesanversammlung und der Stufenkonferenzen.

Mehrmals im Jahr bieten wir zur Fort- und Weiterbildung Ausbildungsveranstaltungen für DPSG Gruppenleiter/innen an. Zusätzlich arbeiten wir bei der Vorbereitung und Durchführung von Diözesanveranstaltungen mit, wie beispielsweise der alljährlichen Aussendung des Friedenslichts aus Betlehem.

Wir sind ansprechbar für alle Stämme und Leiter/innen in unserem Diözesanverband bei pädagogischen, pfadfinderischen und organisatorischen Fragen. Neben der pädagogischen Begleitung sind wir zuständig für die Mitgliederverwaltung, Abrechnung und Zuschussstellung unserer Maßnahmen und Vernetzung aller Ebenen.

0661/87-392

verena.elgner
@bistum-fulda.de

KjG

Carolin Breunung

(Wochenarbeitszeit: 39 Std.)



Das Referat der Katholischen jungen Gemeinde begleitet die in der KjG aktiven Ehrenamtlichen. Dies beinhaltet die Unterstützung der KjG Ortsgemeinschaften im gesamten Bistumsgebiet sowie der Einzelmitglieder und auch die Begleitung der Gremien und Arbeitskreise auf diözesaner Ebene.

Eine weitere Aufgabe ist die Vorbereitung, Koordination und Durchführung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Ehrenamtliche. Außerdem liegt die Schaffung von spirituellen und freizeitpädagogischen Veranstaltungen sowie deren Durchführung (mit den Ehrenamtlichen) im Arbeitsgebiet des Referates.

Zugleich gehört das allgemeine Verwaltungsmanagement des Verbandes im Bistum Fulda zum Aufgabenbereich des Referats. Neben Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit umfasst dies die Mitgliederverwaltung und Geschäftsführung.

Schließlich gilt es, die Vernetzung mit weiteren Träger/innen der Jugendhilfe zu pflegen und auszubauen.

0661/87-373

carolin.breunung
@bistum-fulda.de

Jugendreferat Hanau

Paul Kowalski

(Wochenarbeitszeit: 39 Std.)



Das Jugendreferat Hanau befindet sich im Dechant-Diel-Haus in Hanau und ist eine Außenstelle des Bischöflichen Jugendamtes Fulda. Der Zuständigkeitsbereich erstreckt sich über die Dekanate Kinzigtal und Hanau. Das Team ist aus einer vollen Stelle Jugendbildungsreferent/in, einer FSJ Stelle und einer halben Stelle Verwaltungskraft zusammengesetzt. Wir veranstalten gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern der Pfarreien oder auch den ortsansässigen Verbänden unterschiedliche Angebote für Messdiener/innen, Jugendliche und junge Erwachsene im südlichen Teil des Bistums. Des Weiteren unterstützen wir das Bischöfliche Jugendamt bei diözesan relevanten Veranstaltungen wie der Mini-Romwallfahrt oder Weltjugendtagen. Wir verstehen uns als Servicestelle und Vernetzungspunkt für die Haupt- und Ehrenamtlichen in der kirchlichen Jugendarbeit. Ob zur Unterstützung, für Anregungen oder zur Inspiration, wir stehen gerne für Gespräche zur Verfügung. Wir leihen Ihnen aber nicht nur unser Ohr und unsere Ideen, sondern auch verschiedene Materialien. Von Büchern und Spielen über Technik bis hin zu Musikinstrumenten steht Ihnen für verschiedenste Anlässe so einiges zu Verfügung. Sprechen Sie uns einfach an oder wenden sich über einen der verschiedenen Kanäle an uns.

06181/934225

paul.kowalski
@bistum-fulda.de

Jugendreferat Kassel

Maike Flügel (Wochenarbeitszeit: 39 Std., seit 08/2020)

Nicola Krack (Wochenarbeitszeit: 10 Std., FSJ bis 10/2020, studt. Hilfskraft seit 02/2021)

Das Jugendreferat Kassel befindet sich im Regionalhaus Adolph Kolping und ist eine Außenstelle des Bischöflichen Jugendamtes Fulda. Der Zuständigkeitsbereich erstreckt sich über die Dekanate Kassel/Hofgeismar, Eschwege/Bad Hersfeld und Fritzlar. Das Team setzt sich zusammen aus einer vollen Stelle Jugendbildungsreferent/in, einer halben Stelle Jugendbildungsreferent/in, einer FSJ Stelle und einer halben Stelle Verwaltungskraft. Da diese aktuell nicht voll besetzt sind, ist das Team um eine Werkstudentin mit 10 Wochenstunden erweitert, die sowohl im Verwaltungsbereich, als auch in der Öffentlichkeitsarbeit sowie bei Projekten inhaltlich und tatkräftig unterstützt. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartner/innen der Pfarreien oder auch der evangelischen Landeskirche veranstalten wir unterschiedliche Angebote für Messdiener, Jugendliche und junge Erwachsene in der nördlichen Region des Bistums. Ebenso unterstützen wir das Bischöfliche Jugendamt bei Diözesanveranstaltungen wie der Mini-Romwallfahrt oder Weltjugendtagen. Wir verstehen uns als Servicestelle und Vernetzungspunkt für die Haupt- und Ehrenamtlichen in der kirchlichen Jugendarbeit. Gerne stehen wir für Gespräche zur Verfügung, um zu unterstützen, anzuregen und zu inspirieren. Wir leihen Ihnen aber nicht nur unser Ohr und unsere Ideen, sondern auch verschiedene Materialien. Von Büchern und Spielen über Technik bis hin zu Musikinstrumenten steht Ihnen für verschiedenste Anlässe so einiges zu Verfügung. Sprechen Sie uns einfach an oder wenden sich über einen der verschiedenen Kanäle an uns.



0561/7004158

jugendreferat.kassel
@bistum-fulda.de



Jugendreferat Marburg/Amöneburg

Kirstin Koberstein

(Wochenarbeitszeit: 39 Std.)

Das Katholische Jugendreferat im Dekanat Marburg/Amöneburg ist eine Außenstelle des Bischöflichen Jugendamtes im Westen des Bistums Fulda. Wir unterstützen die Kinder- und Jugendarbeit in den pastoralen Räumen sowie Pfarreien, Jugendverbänden, Schulen und verschiedenen Einrichtungen im Dekanat. Zu unseren Aufgaben gehören die Vernetzung und Koordination der Jugendarbeit sowie die Aus- und Weiterbildung von ehrenamtlich Mitarbeitenden vor Ort. Hierzu bieten wir im Jahr mehrere JuLeiCa-Kurse nach den bundesweit anerkannten Standards der JuLeiCa-Ausbildung zum Erwerb konzeptioneller, methodischer und spiritueller Kompetenzen im Umgang mit Jugendgruppen an. Darüber hinaus stehen wir den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in Fragen der Aus- und Weiterbildung fachlich beratend zur Seite. Wir bieten neben regionalen Bildungsveranstaltungen auch Glaubenskurse, Projekte, Events und Freizeiten an, wie beispielsweise die Initiative Marburger SymPat/innen, das Münchhausencamp, Step out und UNITED, das christliche Jugendfestival und kooperieren dabei mit mehreren Schulen, dem Caritasverband Marburg e.V., der Jugendallianz Marburg und der Evangelischen Kirche in den Kirchenkreisen Marburg und Kirchhain. Zudem unterstützen wir das Bischöfliche Jugendamt bei diözesanen Veranstaltungen wie der Sternsingeraussendung und der Ministrant/innen-Romwallfahrt.



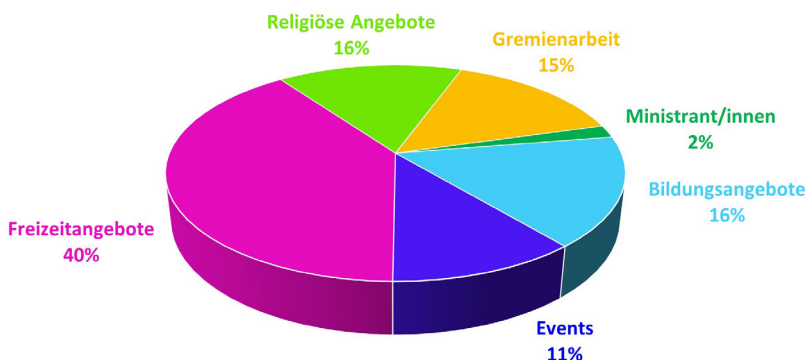
06422/890870

jugendreferat.marburg@bistum-fulda.de

Allgemeine Statistik

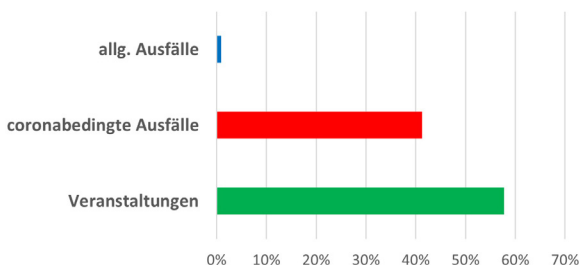
Im Jahr 2020 haben das Bischöfliche Jugendamt und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend im Bistum Fulda mit seinen Mitgliedsverbänden trotz erschwelter Veranstaltungsbedingungen aufgrund Monate andauerndem Lockdown, fehlender Planungssicherheit, Hygienekonzepten und Abstandsregeln 123 (von 213 geplanten) Veranstaltungen erfolgreich durchführen können. Im Vergleich zum Veranstaltungsjahr 2018* ist hier pandemiebedingt ein Rückgang von 30% zu verzeichnen. Während 88% der geplanten Veranstaltungen im Jahr 2018 stattgefunden haben, waren es 2020 noch 58%. An insgesamt 329 Tagen konnten 6423 Teilnehmende aller Altersstufen erreicht werden. Dies ergibt in Summe 11432 Veranstaltungstage im gesamten Jahr.

Art der geplanten Veranstaltungen 2020



Von den 213 geplanten Veranstaltungen mussten pandemiebedingt 41% der Veranstaltungen, bei denen in vielen Fällen die Vorbereitungen bereits abgeschlossen waren, meist kurzfristig abgesagt werden. Lediglich 1% der geplanten Veranstaltungen fielen aus anderen Gründen aus.

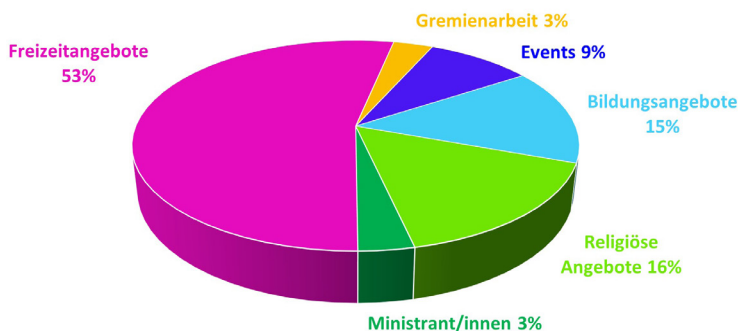
Veranstaltungsübersicht



*Zum Vergleich wird hier das Veranstaltungsjahr 2018 herangezogen, da im Jahr 2019 zwei nicht jährlich stattfindende Großveranstaltungen (Weltjugendtag in Panamá City und 72-Stunden-Aktion) keinen Vergleich zulassen.

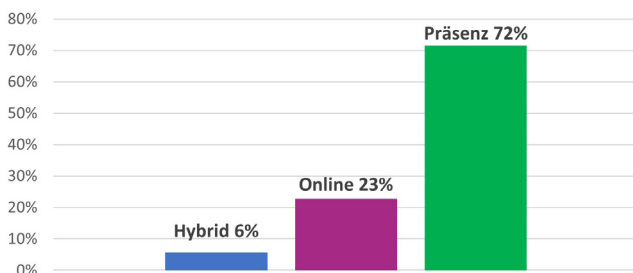
Die Enttäuschung über die Veranstaltungsabsagen war nicht nur bei den Teilnehmenden und den Mitarbeitenden groß, sondern auch bei Eltern, die uns als verlässliche Anbieter/innen gerade in der Freizeit und in den Ferien kennen. Durch die pandemiebedingten Maßnahmen sind im Bereich der Freizeiten während der Ferien besonders deutliche Ausfälle zu verzeichnen. Aus Rückmeldungen haben wir erfahren, dass Eltern dies neben Homeschooling und Homeoffice z.T. zusätzlich vor Betreuungsprobleme gestellt hat. Auch die religiösen Veranstaltungen und Bildungsangebote waren mit 16% beziehungsweise 15% betroffen.

Coronabedingte Ausfälle nach Veranstaltungsarten



Die wenigsten Ausfälle verzeichneten wir im Bereich der Gremienarbeit mit 3%. Durch das Etablieren von Konferenztools konnte die allgemeine Gremienarbeit und besonders der Kontakt zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen weitgehend kontinuierlich aufrechterhalten werden. Aber nicht nur Konferenzen, Sitzungen und Treffen fanden in der virtuellen Welt statt, auch digitale und hybride Veranstaltungsformate wurden neu konzipiert und machten zusammen fast ein Drittel der Veranstaltungen 2020 aus. Besonders dankbar waren wir für die kurzen Zeitfenster, in denen außer Gottesdiensten auch explizit persönliche Begegnungen erlaubt waren und v.a. Bildungs- und Tagesveranstaltungen in Präsenz stattfinden konnten (72%). Hierfür wurden für alle Angebote Veranstaltungskonzepte nach den Vorgaben des Robert Koch Instituts und den Bestimmungen des Bistums erarbeitet und erfolgreich umgesetzt.

Veranstaltungsformat



Kirstin Koberstein

Praise im Park

Das jährlich stattfindende Jugendfestival „Praise im Park“ fand auch in 2020 statt – allerdings aufgrund der Corona-Pandemie als hybride Mischung aus Online-Festival und Angeboten vor Ort im Hünfelder Klosterpark. Aus diesem Grund hieß das Festival am 12.09.2020 auch „Praise im eigenen Park“. 200 junge Christ/innen vor Ort und ca. 600 Teilnehmer/innen feierten zu Hause oder in ihren Pfarreien ausgelassen ihren Glauben.

Im Gegensatz zu den vorigen Jahren wurde nicht nur der Klosterpark in Hünfeld zum Festivalgelände, sondern auch das eigene Zuhause. Dennoch durfte das 50 Personen umfassende ehrenamtliche Vorbereitungsteam rund 200 Besucher vor Ort im Klosterpark begrüßen. Auf dem Programm standen diverse Online-Workshops, eine Talkrunde mit dem Fuldaer Bischof Michael Gerber, der die zuvor gestellten Fragen der Teilnehmenden beantwortete, Online-Gesprächsrunden, Auftritte der Fritzlarer Band „Neo Orleo“ und exklusiv für Praise im Park produzierte Musikbeiträge von der Karlsruher Band „Alive Worship“.

Zur Begrüßung konnte sich jede Besuchergruppe über das eigene Brettspiel Praise-tivity freuen, das sie vor Ort spielen konnten oder mit nach Hause nehmen durften.

Aufgrund der Pandemie entschieden sich die Verantwortlichen das Festival Corona-konform zu entwerfen und neue Wege zu gehen. Daher fand das Festival schwerpunktmäßig im Internet statt und die Ereignisse vor Ort wurden live auf der Webseite gestreamt. Hierfür wurde das Technik-Team um Kamera- und Regie-Verantwortliche aufgestockt. Anspruch des Leitungsteams aus Pater Jens Watteroth OMI, Paul Kowalski und Markus Goldbach vom Bischöflichen Jugendamt Fulda war aber dennoch, dass die Veranstaltung so interaktiv wie möglich umgesetzt werden sollte.

„DU ein Unikat“ war das Motto, wofür im Park verteilt Spiegel aufgebaut wurden, auf denen Komplimente, nette Worte oder Bibelstellen geschrieben waren, um den Teilnehmenden „bildlich vor Augen zu führen, dass jeder besonders und einzigartig auf dieser Welt ist und von Gott geliebt wird. Dieses Thema griff auch Bischof Michael Gerber in seiner Katechese und im gemeinsamen Gottesdienst auf, der live durch die Hünfelder Band „Lighthouse“ musikalisch unterstützt wurde.

Es gab sowohl online als auch im Park Gesprächsrunden, Workshops und Videomaterial und so stand das Online-Festival dem vor Ort in nichts nach. Im Live-Ticker und auf dem eigenen Instagram-Account wurden immer wieder Fotos von Teilnehmenden zu Hause oder in ihren Pfarreigruppen geteilt.

Ein Highlight des Abends war das Vorführen eines Bubble Soccer – Spiels, zu dem sich ein Teil des Teams im Rahmen der Vorbereitungen getroffen hatte, um es gemeinsam zu drehen.

Das Publikum sollte auch teilnehmen können, weswegen abends eine Saalwette zwischen Moderatoren und Teilnehmenden abgeschlossen wurde.

Über die ganze Veranstaltung hinweg konnten sich die Park-Teilnehmenden an verschiedenen Ständen mit Gegrilltem und Getränken versorgen. Doch auch an die Zuschauer vor den Bildschirmen wurde gedacht: Es wurden vorab Rezepte für Cocktails und Muffins - inklusive Erklärvideos - auf der Website hochgeladen und Pakete mit exklusiven Leckereien an die Teilnehmenden zu Hause verschickt. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden sowohl im Park als auch online waren durchweg positiv. Aufgefallen bei dem Feedback ist die Dankbarkeit der jungen Menschen, dass das „Praise im Park“-Team die durch die Corona-Pandemie aufgetretenen Herausforderungen angenommen und ein ansprechendes Angebot auf die Beine gestellt hat.

Markus Goldbach



Explore-Jump-Pray

Wie in den Jahren zuvor, haben die Jugendreferate Hanau und Kassel auch für die Herbstferien 2020 eine Fahrt nach Taizé geplant. Leider musste diese umständehalber kurzfristig abgesagt werden. Um den Jugendlichen dennoch eine Veranstaltung anbieten zu können, wurde für die entsprechende Woche ein Alternativprogramm mit dem Namen „Explore-Jump-Pray“ erarbeitet. Dieses beinhaltete drei Tagesveranstaltungen mit unterschiedlicher Schwerpunktzugung.

Zum Explore-Day begab sich die Gruppe auf den Spuren des Heiligen Franz von Assisi an dessen Gedenktag zum Franziskus-Weg in die Rhön. Zunächst bot eine gemeinsame Wanderung, die von Impulsen an den einzelnen Wegstationen ergänzt wurde, die Möglichkeit miteinander ins Gespräch zu kommen oder auch einfach den Gedanken freien Lauf zu lassen. Im Anschluss fand in der Franziskuskapelle eine Messe statt, geleitet von Jugendpfarrer Alexander Best. Abgerundet wurde der Ausflug von einem gemeinsamen Mittagessen in der Thüringer Hütte.

Der Jump-Day führte die Gruppe einige Tage später in die Jumphalle nach Marbach. Dort konnten sich die Teilnehmenden zwei Stunden lang auspowern. Nach dem Abendessen in der Havannabar folgte noch ein Kinobesuch in Fulda, um einen der wenigen neu erschienenen Kinofilme des Jahres – TENET – anzusehen.

Die letzte Veranstaltung, den Pray-Day, bildete ein Taizé-Gebetsabend in der Michaelskirche in Fulda. Dank vieler Helfender gelang es, ein Stück Taizé nach Hause zu holen und mit allen Teilnehmenden eine Zeit der Stille und des Gebets zu erleben. Für einen gebührenden Abschluss sorgte das anschließende Taizé-Essen im Dompfarrzentrum.

Auch wenn das Alternativprogramm allen Beteiligten viel Freude bereitet hat, so liegt die Hoffnung dennoch auf dem Nachholtermin in der zweiten Osterferienwoche.

Lea Hirn (FSJ)



Bildungsangebote

Viele Formate haben in 2020 mehr Kreativität von uns gefordert, als in der Vergangenheit – so auch die verschiedenen Bildungsangebote, die das Bischöfliche Jugendamt (BJA) und der Bund Deutscher Katholischer Jugend (BDKJ) sonst anbieten. Doch auch hier war ganz eindeutig zu sehen: „Die Not macht erfinderisch!“

Im vergangenen Jahr haben somit zwar weniger der typischen Angebote stattgefunden, jedoch konnten so auch ganz neue Veranstaltungen und Formate wachsen.

Eines dieser neuen Projekte ist die „AnsprechBar“. Bei diesem monatlichen Austausch haben Gruppenleitende aus der Ministranten- oder Verbandsarbeit die Möglichkeit, online zusammenzukommen, um sich über aktuelle Themen auszutauschen. Geleitet wird die AnsprechBar von einem Team aus Hauptamtlichen des BJA und BDKJ, die bei lockerem Austausch für den nötigen Input sorgen.

Durch das Sparen der Anfahrt können hier Gruppenleitende aus allen Ecken des Bistums zusammenkommen, um bei gemütlicher Atmosphäre und einem alkoholfreien Cocktail in der Hand miteinander ins



Gespräch zu kommen und sich zu vernetzen.



Einer der Klassiker unter den Bildungsangeboten, die JuLeiCa-Kurse, konnten vielerorts in diesem Jahr nicht wie gewohnt stattfinden. Aber als eine der wenigen verbliebenen Möglichkeiten der persönlichen Begegnung, die wir und auch die Jugendlichen an vielen Stellen sehr vermisst haben, war es uns wichtig, diese Chance zu nutzen und uns

der Herausforderung zu stellen – natürlich unter den gegebenen Hygienebedingungen und

nach den Empfehlungen des RKI. Drei JuLeiCa-Kurse konnten im Dekanat Marburg/Amöneburg durchgeführt werden. Des Weiteren kamen in Röderhaid und Kleinsassen zwei Einstiegswochenenden der DPSG und ein Kurs der KJF zustande. Im Raum Kassel fanden außerdem zwei Kurse im Rahmen des Schulunterrichtes an der Ursulinschule und dem Engelsburggymnasium statt.



Als Wegbereiter in eine immer mehr digital geprägte

Zukunft bot die KJF einen Online Gruppenleiterkurs an und legte so den Grundstein dafür, dass künftig womöglich mehr Angebote im Hybrid-Modell (präsent und online) verwirklicht werden können, um mehr Menschen zu erreichen und neue Möglichkeiten der Vernetzung zu schaffen.

Maike Flügel

Prävention

Die Präventionsarbeit hat sich in unserer Jugendpastoral zu einem fundamentalen Baustein entwickelt und ist bei der Ausbildung junger Gruppenleiter/innen nicht mehr weg zu denken.

Auch hier hat uns die weltweite Pandemie zu einem Umdenken gezwungen, Schulungsinhalte und die Sensibilisierung auf eine andere Art und Weise unseren Teilnehmenden zu vermitteln. Insgesamt konnten nur sechs Basisschulungen im Bereich der Jugendpastoral in Präsenz stattfinden.

Zudem stehen für viele Engagierte Auffrischungsschulungen auf der Agenda, da ihre letzte Präventionsschulung schon mehr als 5 Jahre her ist.

Der Arbeitskreis Prävention beschäftigte sich daher sehr intensiv mit der Entwicklung von Auffrischungsschulungen, die in der ersten Jahreshälfte 2021 zunächst als Onlineschulungen angeboten werden sollen. Hierbei soll es zunächst zu den Themen Lager & Freizeit, Haltung in Leitungspositionen, Beschwerdemanagement und Digital Life Angebote geben. Bereits mehr als 500 Interessierte haben sich über die Anmeldeseite registriert.

Das Schutzkonzept ist in den finalen und redaktionellen Zügen und soll auch im kommenden Jahr für alle zur Verfügung stehen.

Es gab auch eine personelle Veränderung in dem Bereich der Präventionsarbeit. Alexandra Kunkel hat das Jugendamt verlassen und übergab zum Jahreswechsel die Stelle der Präventionsfachkraft hälftig Gabriele Krieg-Hartmann (BDKJ) und Paul Kowalski (BJA).

Wir danken Alexandra für ihre tolle und auch wichtige Arbeit im Bereich der Prävention und freuen uns, dass sie weiterhin in ihrer neuen Stelle als Interventionsbeauftragte im Themenspektrum und in der Zusammenarbeit mit ihrer großen Kompetenz dem Jugendamt verbunden bleibt.

Paul Kowalski



Politische Bildung

Politische Bildung hat in der Jugendarbeit eine wichtige Bedeutung. Im Bistum Fulda sind vor allem die Jugendverbände in diesem Feld aktiv. Sie setzen sich für ein demokratisches und partizipatives Miteinander ein und tragen nachhaltig zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen bei.

Der BDKJ Fulda stellte seine Veranstaltungen 2020 unter das Thema: „Friedensklima“. Wir haben versucht, unsere geplanten Angebote an die Gegebenheiten der Pandemie anzupassen. Dabei haben wir uns auch an neuen Formaten ausprobiert.

Im Sommer riefen der BDKJ Fulda und das Referat Weltkirche im Bistum Fulda gemeinsam zu einem Ideenwettbewerb zum Thema „Frieden leben“ auf. Der Wettbewerb sollte dazu anregen, dass sich Kinder und Jugendliche aus Jugendverbänden, Schulklassen, Firm- und Jugendgruppen,

sowie Minis aus den Pfarreien mit dem Thema „Frieden leben“ auseinandersetzen und kreativ werden. Es konnte gemalt, gebastelt oder gesprayt werden. Gesucht waren kreative Ideen und nicht das perfekte Bild. Unter den über 80 Einsendungen waren vier Bilder, die dann im Herbst auf großen Plakatwänden im Bistum Werbung für

den Frieden machten und verschiedene Aspekte wie Frieden beginnt im Kopf oder die Rolle der Religionen für den Frieden thematisierten.

Der BDKJ Fulda beteiligte sich in diesem Jahr erstmalig an der Ökumenischen Aktion Wanderfriedenskerze. Die Aktion

stand unter dem Titel „Verbrannte Erde – Kriegsoffer Schöpfung“ der Natur und den Tieren gewidmet, die unter den Kriegen und Konflikten der Menschheit leiden. Im Rahmen der Ökumenischen Aktion Wanderfriedenskerze trugen zehn individuell gestaltete Kerzen ihr Licht in rund 150 Gruppen und Gemeinden. Eine davon war die Wanderfriedenskerze des BDKJ Fulda. Im Rahmen von acht Gottesdiensten und Gebeten wurde die Wanderfriedenskerze des BDKJ Fulda zum Anlass genommen, über die Themen Frieden und Bewahrung der Schöpfung nachzudenken und für die Opfer von Krieg, Terror und Gewalt zu beten.



Politische Bildung

Seit September 2020 war der BDKJ Fulda Mitträgerorganisation der Kampagne „Kein Weihnachten in Moria“. Die Kampagne möchte auf die Situation der Geflüchteten in den Hotspots auf den griechischen Inseln aufmerksam machen und fordert die sofortige Evakuierung der Lager und die Aufnahme der Geflüchteten in Deutschland.



Das Ziel ist, dass die 18.000 Geflüchteten, die derzeit in den sogenannten Hotspots auf den griechischen Inseln untergebracht sind, keinen weiteren Winter unter menschenunwürdigen Bedingungen und nicht winterfesten Lagern verbringen müssen. Der Vorstand des BDKJ Fulda hat alle Bundestagsabgeordneten des Bistums Fulda angeschrieben und



für die Aufnahme der Geflüchteten geworben. Außerdem fanden einzelne Lobbygespräche statt. Am 12. Dezember beteiligte sich der BDKJ Fulda am bundesweiten Aktionstag der Kampagne. Weitere Informationen unter www.kein-weihnachten-in-moria.de.

Jugendverbände verstehen sich nicht nur als Anbieter/in von non-formaler und informeller Bildung, sondern auch als (bildungs-)politische Anbieter/in. So setzten sich die Mitarbeitenden des Bischöflichen Jugendamtes und des BDKJ auch in 2020 für die Rechte und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen durch die Arbeit in externen Gremien auf verschiedenen Ebenen ein. Hervorzuheben sind hierbei die Mitarbeit im Hessischen Jugendring, in den Netzwerken „Weltkirche“ und „Flüchtlingshilfe“ des Bistums, im Jugendhilfeausschuss und Fachausschuss „Jugendbildung und Jugendbildungswerk“ des Landkreises Fulda.



Stefanie Wahl

"Flotter Jupp"

Mit einem offenen Spielangebot bot das Spielmobil flotter Jupp regelmäßig die Möglichkeit, Kindern und Jugendlichen aus geflüchteten Familien den Kontakt mit Einheimischen herzustellen, sodass sich vor Ort ein soziales Beziehungsnetz entwickeln konnte. Das Projekt des Spielmobils flotter Jupp war somit fester und wertvoller Bestandteil der inhaltlichen Arbeit des BDKJ Fulda und der Jugendarbeit im Bistum Fulda.

Bis zum Frühjahr 2020 erreichte das Angebot regelmäßig sechs Ortschaften im Bistum Fulda. So fuhren die Teamenden montags nach Marbach, dienstags nach Blankenau, mittwochs in die Gemeinde Petersberg, donnerstags neu nach Schlüchtern und abwechselnd in zweiwöchigen Turnus nach Hosenfeld und freitags nach Pilgerzell. Über die täglichen Einsätze hinaus weckte das Spielmobil bistumsweit weiterhin Interesse und wurde zum sehr nachgefragten Projekt.

Ähnlich wie im vergangenen Jahr blieb das Team, welches den flotten Jupp letztlich zu einem gelingenden Projekt werden ließ, konstant. Dazu gehörte ein fester Teamendenstamm von 15 Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Das Team war für jeden Tag in einem kleineren Team von 3 Teamenden organisiert, um weiterhin die Möglichkeit eines Beziehungsaufbaus zwischen den Kindern und den Teamenden zu gewährleisten.

Ab Frühjahr 2020 konnten aufgrund der Corona-Pandemie keine Fahrten des flotten Jupps stattfinden. Dies sorgte jedoch keinesfalls für einen Stillstand in der ehrenamtlichen Tätigkeit der Teamenden. Schnell wuchs die Idee, einen Gabenzaun in Fulda zu initiieren und zu befüllen. So packten die Helfer/innen - unter Beachtung der aktuellen Bedingungen einzeln und Zuhause - wöchentlich neue Tüten und hängten sie an die bestehenden vier Zäune in der Fuldaer Innenstadt. Damit unterstützte das Team Hilfsbedürftige und Obdachlose, die sich eine Tüte von einem Zaun nehmen konnten.

Dem BDKJ waren aus dem Sonderfond des Bistums Fulda Mittel zugesagt bis zum Herbst 2020, die die wesentliche Grundlage für die Durchführung des Projektes und der Projektstelle waren.

Durch den zeitlichen beruflichen Wechsel der Bildungsreferentin Annika Protz entschied der BDKJ Fulda, das Projekt im Sommer 2020 einzustellen.

Der BDKJ Fulda blickt auf ein sehr wertvolles und erfolgreiches Integrationsprojekt zurück und dankt ausdrücklich allen Beteiligten, allen voran den Teamenden des flotten Jupps, für die tatkräftige Unterstützung.

Thomas Schreiner



Freizeitangebote

„Tradition trifft Innovation“ - Diese Überschrift beschreibt das Freizeitangebot des Bischöflichen Jugendamtes und des BDKJ im Jahr 2020.

Das jährliche Programm reicht in der Regel von Zeltlagern, über Freizeiten hin zu Fahrrad- sowie Entdecker/innentouren und all das in der heimischen Rhön, deutschlandweit oder auch im Ausland.

In 2020 war Kreativität gefragt, um wieder freizeitpädagogische Erfahrungs- und Erlebnisräume für Kinder und Jugendliche im Alter von 7-27 Jahren zu schaffen.

Im Januar konnten noch reguläre Winterfreizeiten, z.B. der Winterspaß der KJG im Thomas-Morus-Haus, stattfinden. Bald darauf begann das Umdenken und so wurde beispielsweise die traditionelle I-Freizeit im Ludwig-Wolker-Haus zu integrativen Ferienspielen. Fünf Tage lang machten die Kinder mit ihren Betreuer/innen Fulda und Umgebung unsicher und hatten mindestens genauso viel Spaß wie sonst auch. Ebenfalls bot die KSJ in den Sommerferien Ferienspiele an und bereitet den Kindern tolle Ferien und eine super Abwechslung aus dem Alltag.

Auch ganz neue Projekte hielten Einzug. In Kassel drehten Jugendliche in den Herbstferien, unter Anleitung des Offenen Kanals, ihren ganz eigenen Kurzfilm. Außerdem gab es tollen @home-Projekte für Kinder und Jugendliche, um sich die Ferienfreizeiten und vor allem den Spaß nach Hause zu holen.

Das Jahr gestaltet sich folglich anders, doch nicht weniger vielseitig. Begegnung im digitalen und Präsenz-Raum, Abschlussgottesdienste im Freien auf Picknickdecken oder in Kirchen, neu geplante und alt bewehrte Veranstaltungen sorgten dafür, dass junge Menschen Erfahrungen im Glauben und für ihre Persönlichkeitsentwicklung machen konnten.



Carolyn Breunung



Freiwilligendienste

Zwischen Schule und Ausbildung oder Studium praktische Erfahrungen sammeln, sich beruflich orientieren und sich völlig neu ausprobieren – dies alles ist möglich im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und im Bundesfreiwilligendienst (BFD).

Das FSJ und der BFD sind ein Bildungs- und Orientierungsjahr und bieten jungen Menschen von 16 bis 27 Jahren die Möglichkeit, etwas für sich und andere zu tun.

Die Freiwilligen arbeiten ein Jahr lang in einer sozialen Einrichtung mit und sammeln konkrete Praxiserfahrungen. Bildungsseminare begleiten die praktische Arbeit und machen den besonderen Bildungscharakter der Freiwilligendienste deutlich. Ein Ziel der Bildungsarbeit ist es, die Persönlichkeitsbildung und sozialen Kompetenzen der Freiwilligen zu fördern und deren Interesse an gesellschaftlichen und politischen Zusammenhängen zu wecken. Gleichzeitig schaffen es Freiwilligendienste als jugendpastorales Angebot, Räume gelebten Glaubens zu eröffnen und Partizipation zu ermöglichen.

Die Freiwilligendienste im Bistum Fulda werden vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend Fulda (BDKJ) angeboten. Als Träger der Freiwilligendienste begleitet der BDKJ die Freiwilligen während ihres Dienstes und organisiert u.a. die Bildungsseminare.

Im Sommer 2020 haben ca. 80 junge Menschen einen Freiwilligendienst beim BDKJ Fulda begonnen. Somit wurden im aktuellen Jahrgang 2020/2021 drei Seminargruppen mit jeweils ca. 27 Freiwilligen besetzt. Tatkräftig unterstützt werden wir in unserer Seminararbeit von unseren ehrenamtlich Teamenden, die oft selbst einen Freiwilligendienst absolviert haben. Die Freiwilligen besuchen während eines 12-monatigen Dienstes insgesamt 25 Bildungstage. Darüber hinaus begleiten unsere Bildungsreferentinnen die Freiwilligen auch außerhalb der Seminare und bieten Fortbildungen für Praxisanleiter/innen an.

Bedingt durch die Corona-Pandemie mussten seit März 2020 alle Abläufe im Referat Freiwilligendienste auf die neue Situation angepasst werden. Das Bewerbungsverfahren wurde in eine Kombination aus telefonischem Bewerbungsgespräch und Online-Infoveranstaltung umgestellt. Auch Einsatzstellenbesuche konnten größtenteils nicht wie gewohnt vor Ort in den Einrichtungen stattfinden, sondern mussten online oder telefonisch durchgeführt werden.

Eine besondere Herausforderung bestand darin, die Begleitung der Freiwilligen auch ohne persönliche Kontakte aufrecht zu erhalten. Dazu wurden verschiedene Formate und Gesprächsangebote geschaffen, die es den Bildungsreferentinnen des BDKJ ermöglichten, den Kontakt zu den Freiwilligen zu halten. Hinzu kam, dass einige Freiwillige im ersten Lockdown vom Dienst freigestellt wurden, da Einsatzstellen schließen mussten. Die Begleitung der Freiwilligen und der Einsatzstellen wurde dementsprechend fortlaufend auf die stets neuen Gegebenheiten angepasst. Seit Mai 2020 fanden deshalb alle Bildungsseminare online statt, was zur Folge hatte, dass das bestehende Seminarkonzept in ein Online-Format gebracht werden musste. Zudem wurden alle Freiwilligen zu den technischen Voraussetzungen für die Online-Seminare befragt, um allen eine Teilnahme gewährleisten zu können.

Freiwilligendienste

Insgesamt waren die Freiwilligen des Jahrgangs 2019/2020, trotz aller Traurigkeit darüber, dass sie sich als Gruppe nicht mehr in Präsenz voneinander verabschieden konnten, zufrieden mit dem angebotenen Online-Abschlussseminar.

Auch das Konzept der Bildungstage für Freiwillige, die ihren Dienst in den Einrichtungen verlängern, musste aufgrund von Corona erneuert werden. Bisher konnten die Verlängerer/innen ihre Bildungstage aus einzelnen Modulen des Veranstaltungshefts des BJAs und der Jugendverbände im BDKJ auswählen. Da aber durch die Pandemie viele Veranstaltungen abgesagt werden mussten, wurde ein eigenes Bildungskonzept für die Verlängerer/innen entwickelt.

Zu Beginn des Jahrgangs 2020/21 wurden in einem feierlichen Gottesdienst am 26.08.2020 die neuen Freiwilligen von Bischof Dr. Michael Gerber und Jugendpfarrer Alexander Best in ihren Dienst entsandt. Unter dem Motto "Friedensstifter*in" wurde überlegt, wie die Freiwilligen in ihrem Alltag Frieden stiften und sich aktiv für ein gutes Friedensklima einsetzen können. Bischof Gerber dankte den Freiwilligen in diesem Zuge auch für ihr Engagement im Freiwilligendienst. Gerade in dieser schwierigen Zeit sei der Dienst am Nächsten besonders wichtig. Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst von Melina und Jonas Vogel. Auf Einladung von Bischof Gerber gab es nach dem Gottesdienst noch die Gelegenheit, vor der Stadtpfarrkirche ins Gespräch zu kommen, welcher die Freiwilligen gerne nachkamen. In Kooperation mit dem Landkreis Fulda und dem BJA fand im Oktober 2020 ein Online-Fortbildungswochenende für Teamende der Freiwilligendienste sowie Leiter/innen von Schulungen und Freizeiten statt. An diesem Wochenende wurde ein Training zum Thema „Gewaltfreie Kommunikation“ durchgeführt. Durchgeführt wurde das Wochenende von Referentinnen der GFK.

Auch die Öffentlichkeitsarbeit musste entsprechend an Corona angepasst werden, da zahlreiche Informationsveranstaltungen an Schulen im ganzen Bistum nicht wie gewohnt angeboten werden konnten, um Freiwilligendienste bekannt zu machen. So wurde verstärkt in Online- und Printmedien auf das Angebot der Freiwilligendienste im Bistum Fulda aufmerksam gemacht. Zudem haben wir die Zeit genutzt, um unsere Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit aufzupeppen. Zusammen mit der Agentur „Schöne Aussichten“ und unserer Kollegin Melanie Bischof haben wir ein neues Logo entworfen, das die Freiwilligendienste im Bistum Fulda zeitgemäß repräsentiert und neuen Schwung in unseren Außenauftritt bringt.



Das neue Logo inklusive Flyern, Plakaten etc. erscheint im Februar 2021.

Wir freuen uns auf das kommende Jahr: Junge Menschen zeigen weiterhin eine große Bereitschaft, sich für Andere zu engagieren, sowie die eigenen Stärken kennenlernen. Ein

Freiwilliges Soziales Jahr und auch einen Bundesfreiwilligendienst im Bistum zu absolvieren, bedeutet, sich zivilgesellschaftlich zu engagieren. Es öffnet die Augen gegenüber gesellschaftlichen Zusammenhängen und lässt Kontakte zwischen Menschen entstehen, die ein Leben lang prägen.

Thomas Schreiner

Jugendgottesdienste

Für viele Jugendliche sind vermutlich neben Freizeit- und Bildungsangeboten die Jugendgottesdienste und ihre persönliche Gestaltung Herzstück und Motivation für ihr Engagement. So sind die Verbände im Hinblick auf ihre Freizeiten und andere feste Termine, viele Jugendgruppen in den Pfarreien und die Oblatenjugend um Pater Jens Watteroth mit guten Ideen und festen Plänen ins das Jahr 2020 gestartet. Der BDKJ hatte mit seinem Jahresthema „Friedensklima“ eine Gottesdienstreihe aufgestellt, die die Vielfalt der Verbände wieder zeigen wollte. Dazu gehörte, dass der BDKJ in ökumenischer Verbundenheit eine Wanderfriedenskerze auf den Weg durch Verbände und Gemeinden schickte. Mit dem Beginn des Lockdowns waren nicht nur die meisten der Veranstaltungen, sondern genauso für Wochen Gottesdienste in Präsenz aufgrund der strengen Verordnungen nicht erlaubt oder nicht durchführbar.

Gerade das, was die Spiritualität einer Gruppe oder eines Verbandes ausmacht und attraktiv auf junge Menschen wirkt, fiel in vielen Monaten aus oder wagte sich in digitale Formate. Was oftmals der jugendlichen Dynamik oder Spontaneität entsprang, brauchte dann allerdings deutlich mehr Vorbereitung: Für einen gestreamten Gottesdienst braucht es einen detaillierteren Ablauf als sonst, nicht nur für den Pfarrer und die Band, sondern auch für das Kamerateam. Dass damit ein geistliches Angebot

schnell aufwändiger wird und am Ende doch kein gleichwertiger Ersatz für das gemeinsame Singen und Beten ist, ließ viele zurückscheuen. Exemplarisch lässt sich das Nightfever-Team nennen, das diese Mühen auf sich nahm und in diesem Zug den neuen Geistlichen Schulpfarrer Sebastian Bieber vorstellte.

Mit der Unterstützung des Bistums haben wir es erstmals geschafft, mit dem gestreamten Gottesdienst „Hosanna life“ am Palmsonntag eine große Zahl jugendlicher und Weltjugendtags-begeisterte zu erreichen und zum gemeinsamen Beten vor dem Bildschirm zusammenzuführen. Wesentlich umfangreicher und ab Planungsstart auf eine hybride Veranstaltung ausgerichtet, gelang das in ähnlicher Weise mit „Praise im eigenen Park“. Schlusspunkt setzte dann das Friedenslicht der DPSG am 3. Advent, der sowohl

die Angereisten im Autokino wie auch vor dem heimischen Bildschirm zu einer Gemeinde verband.

Wie attraktiv ein „echter“ Gottesdienst ist, zeigten die vielerorts Open Air Formate, für die leichtere Regeln galten. Exemplarisch kann dafür der Jugendgottesdienst am Pfingstmontag stehen. Auf Einladung von Jugendpfarrer Alexander Best und Pater Jens Watteroth kamen relativ spontan knapp 200 Jugendlichen aus Verbänden und Pfarreien neben zahlreichen Familien in den Hünfelder Klosterpark. Dank einer Projektband konnte unter freiem Himmel zum ersten Mal wieder zusammen gesungen werden. Daneben gab es kleinere Formate, die unter entsprechenden Bedingungen gut durchführbar waren, wie z.B. das Jugendpilgern „Holy Hills“ der Malteser-Jugend.

Alexander Best



Ökumenische Zusammenarbeit

Die ökumenischen Angebote in unserem Bistum sind sehr vielfältig. Gerade für die Kinder und Jugendlichen gibt es viele Veranstaltungen, die sich über das Jahr verteilen. In diesem Jahr mussten leider einige der bekannten Veranstaltungen wie bspw. die Nacht der Lichter und diverse Jugendgottesdienste ausfallen. Trotz des turbulenten Jahres konnten viele Angebote wie die ökumenischen Freizeiten und Juleica-Kurse in Marburg durch Anpassungen stattfinden. Andere Angebote wurden in digitale Varianten umgewandelt und konnten so durchgeführt werden.

Am 12. März 2020 fand der sechste Trialogtag in der Synagoge der jüdischen Gemeinde in Kassel statt. Ziel dieses Tages ist es, die kulturelle Vielfalt in der Schule und der Jugendarbeit zu stärken und so zum interreligiösen und interkulturellen Dialog aufzurufen. Hierzu dienen die verschiedenen Workshops, Impulsvorträge, Musikbeiträge und Diskussionen, bei denen ganz unterschiedliche Akteure aktiv werden.

So hat beispielsweise dieses Jahr die Leiterin des Sara Nussbaumzentrums für jüdisches Leben, Elena Padva mit ihrer Duopartnerin Attila Günaydin den Teilnehmenden Musik aus christlichen, jüdischen und muslimischen Traditionen näher gebracht.

Die Veranstaltung wurde durch eine Kooperation von unterschiedlichen religiösen Trägern vorbereitet, die daran interessiert sind, den Trialog zwischen den drei großen Weltreligionen zu fördern.

Link zu dem Artikel des Sara Nussbaum Zentrum für Jüdisches Leben:

<https://sara-nussbaum-zentrum.de/trialogtag-kassel-2020/>

Ebenso fand am 13. Dezember 2020 die Aussendungsfeier des Friedenslicht aus Betlehem unter dem Motto „Frieden überwindet Grenzen“ statt. Aufgrund der Pandemielage konnte der Gottesdienst nicht wie gewohnt in der Christuskirche stattfinden.

Die Friedenslicht AG hatte sich dazu entschlossen die Aussendungsfeier als Autogottesdienst durchzuführen, um allen Teilnehmer/innen größtmögliche Sicherheit zu gewähren. Des Weiteren wurde der Gottesdienst live u.a. in die Christuskirche übertragen, wo ebenfalls das Friedenslicht verteilt wurde. Der Livestream konnte auch von Zuhause aus über YouTube verfolgt werden.

Es waren gut 100 Autos in denen ca. 250 Personen saßen auf dem Messegelände Galerie anwesend. Ca. 40 Personen haben den Livestream in der Christuskirche gemeinsam verfolgt und weitere 90 Zugriffe auf den Stream des Gottesdienstes konnten verzeichnet werden. Wodurch davon ausgegangen werden kann, dass ungefähr 450 - 500 Personen erreicht wurden. Das Friedenslicht wurde im Anschluss an die Aussendungsfeier über verschiedene Zugstrecken und per Auto im Bistum verteilt.

Verena Elgner



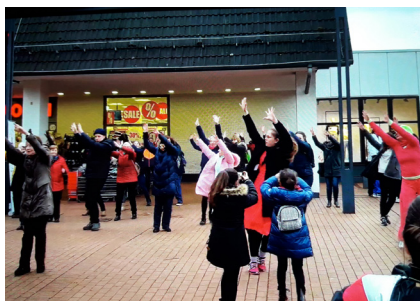
Spirituelle und religiöse Angebote

Unsere spirituellen und religiösen Angebote leben von der Begegnung mit Gott und miteinander. Aufgrund der besonderen Situation im Jahr 2020 mussten neue Wege gefunden werden, um diese Begegnung möglich zu machen.

Noch vor der „Corona-Zäsur“ fanden die Diözesane Aussendung der Sternsinger/innen im Januar und die Tanzaktion „One Billion Rising“ im März statt.

Zur Sternsinger/innenaussendung hatten sich viele Mädchen und Jungen, als Heilige Drei Könige und Sternträger/innen eingekleidet, im Dom zu Fulda versammelt, um von Bischof Michael Gerber ausgesendet zu werden. Nach der feierlichen Messe zogen die Sternsinger/innen in einem bunten Zug durch die Stadt zur Marienschule, wo ein spannendes Workshopprogramm, vorbereitet vom BDKJ und seinen Mitgliedsverbänden, auf sie wartete.

Das Jugendreferat Marburg-Amöneburg beteiligte sich an der Tanzaktion „One Billion Rising“. Mit viel positiver Energie, Lachen und vor allem Tanz setzten 70 Teilnehmende in Stadtallendorf gemeinsam ein Zeichen gegen Gewalt an Mädchen und Frauen und für Nächstenliebe. Dazu übten alle Beteiligten im Vorfeld eine Choreografie zur Hymne der Kampagne „Break the Chain“ ein und verabredeten sich zu einem Tanz-Flashmob auf dem Marktplatz in Stadtallendorf.



Spirituelle u. religiöse Angebote

Eine der größten Aktionen im Jahr 2020, „Praise im eigenen Park“, fand in hybrider Form statt. Hier nahmen 200 Teilnehmende im Park in Hünfeld sowie viele weitere Zuschauer vor dem Livestream zu Hause an einem abwechslungsreichen Programm teil (der ausführliche Bericht findet sich weiter vorne im Heft). Weitere Formate wie zum Beispiel Nightfever wurden ebenfalls in einer hybriden Form als Präsenzveranstaltung mit Livestream durchgeführt.

Viele andere beliebte und inhaltlich wertvolle Veranstaltungen, mussten wegen der Corona-Pandemie leider ausfallen. So zum Beispiel die Adventsangebote der Verbände, „Hosanna – Weltjugendtag im Bistum Fulda“ oder der Aktionstag „Eine Welt“ von BDKJ und Kolping.

Für manche Angebote wurde ein digitales Format als Alternative gefunden, um den Kontakt zur Zielgruppe zu halten und diese in der unsicheren Zeit zu begleiten. So fand etwa zum ersten Mal „Hosanna live“ statt, eine stimmungsvolle Vigil mit Vorprogramm, die per Livestream aus der Michaelskirche übertragen wurde. Vor Ort konnte nur ein sehr kleiner Kreis aktiv sein. Die Teilnehmenden vor den digitalen Endgeräten wurden aber in das Geschehen einbezogen, indem sie Fürbitten schicken oder im Chat eine virtuelle Kerze anzünden konnten.

Manche Aktionen ließen sich allerdings nicht ins Digitale verlegen, wie die Baumpflanzaktion, die von „UNITED Marburg“ geplant war. Diese großartige Idee, die das Thema Bewahrung der Schöpfung in den Blick nimmt, soll im Herbst 2021 nachgeholt werden.

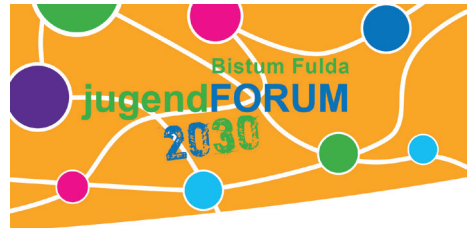
Andrea Koob



Seit Beginn des Zukunftsprozesses „Bistum 2030“ beteiligte sich die Jugend. Von Jugendforen gingen Impulse für die strategische Zukunftsausrichtung des Bistums aus: Jugend wurde im Prozess bedacht, der Bereich „Prävention Sexualisierter Gewalt“ wurde stärker in den Fokus gerückt und auch Sprache und Kommunikation des Zukunftsprozesses änderten sich. Zeitgleich begleiteten bis Sommer 2019 Jugendvertreter/innen die Projektgruppen. Im Anschluss daran ging der Prozess in Form von fünf Fachgruppen in die nächste Phase. Stefanie Wahl (BDKJ) beteiligte sich in der Fachgruppe 1 „Pfarrei - Netzwerk Pastoraler Orte“ und Thomas Schreiner (BDKJ) beteiligte sich in Fachgruppe 5 „Verwaltungsstrukturen“ bis Sommer 2020.

Im Oktober 2019 fand ein Projekttag Jugendpastoral statt, der mit den Anwesenden Problemstellungen der gegenwärtigen Jugendarbeit zusammentrug. Aus den Ergebnissen dieses Projekttags entstand die Idee zur Erarbeitung eines Fachtags Jugendpastoral, der im Herbst 2020 stattfinden sollte, jedoch aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden musste. Dieser Fachtag wird im Jahr 2021 nachgeholt und soll ein Impuls für die Jugendarbeit im Bistum sein.

Thomas Schreiner



zusammen
wachsen

Verschiedene Angebote

Die Kolpingjugend hatte im Jahr 2020 zwei verschiedene Angebote. Darunter fiel die Aktion „Oskar Hilft“ und Kolping Südafrika. Die Aktion „Oskar hilft“ hat auch in diesem Jahr stattgefunden, aber leider war die Beteiligung der einzelnen Gruppen, aufgrund der Umstände, eher gering. Dennoch gab es tolle Projekte und sie konnten auch den Oskar Award an die KJ Weyhers vergeben. Sie haben dennoch entschieden mit der Ausschüttung der Spenden zu warten und so werden auch 2021 nochmal dieselben Projekte begünstigt. Im Juni hat die Kolpingjugend über Insta Live die zuständige Referentin von Kolping Südafrika zu ihrem Projekt interviewt, was ein sehr schöner Einblick war.

Auch die KJG hat im Jahre 2020 Diverses geplant. Zum einen ein Gitarrenwochenende, zum anderen auch „Know-How“ Workshops. Das Gitarrenwochenende hat leider aufgrund der vorherrschenden Corona Pandemie nicht stattgefunden und leider wurde auch das Angebot „Know- How“, ein Angebot indem Jugendgruppen Fortbildungen erhalten, nicht durchgeführt.

Die KJF wollte dieses Jahr sowohl ein Fußballturnier, ein Tanz Workshop und eine Summer-night anbieten. Corona bedingt mussten leider das Fußballturnier als auch der Tanz Workshop abgesagt werden. Glücklicherweise konnte Summernight stattfinden. Hierbei wurde ein Open- Air Gottesdienst in Marbach angeboten mit anschließendem gemütlichen Zusammensein. Dies war ein schöner Abend und eine sehr gelungene Veranstaltung.

Die Musikwerkstatt vom BJA/BDKJ/KMI konnten leider auch aufgrund von Corona nicht stattfinden.

Vanessa Rentsch



Marie Chowanietz

(Wochenarbeitszeit: 28 Std.)

Die Möglichkeit die Praxisstelle des Dualen Studiums der Sozialen Arbeit im BJA anzutreten, bietet dem/der Dualen Student/in viele Entwicklungs- und Förderungsmöglichkeiten. Im Laufe des Studiums, welches neben der Praxis parallel online angeboten wird, unterstützt der/die Student/in verschiedene Referent/innen im Bischöflichen Jugendamt und kann dadurch die Vielfältigkeit der Aufgaben und Projekte in Verbänden und Gemeinden der Jugendlichen kennenlernen. Der Durchlauf in den verschiedenen Referaten ermöglicht dem/der Studierenden das Kennenlernen eines breiten Arbeitsfeldes, um die im Studium gelernten Theorien direkt in die Praxis umsetzen zu können. Die Stelle bietet zudem gute Möglichkeiten, das Feld des Veranstaltungsmanagements, zu dem unter anderem die Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit gehören, kennen zu lernen. Ebenfalls bietet es die Chance, sich im Bistum Fulda gut zu vernetzen.



0661/87-510
marie.chowanietz
@bistum-fulda.de

Jessica Kirst

(Wochenarbeitszeit: 39 Std.)

- Sekretariat BDKJ
- Unterstützende Tätigkeiten BDKJ-Vorstand und BDKJ-Verbände
- Sekretärin der Geschäftsführung
- Verwaltung Referat politische Bildung
- Verwaltung KLJB
- Verwaltung KSJ
- Sekretariat DJK
- Veranstaltungsorganisation
- Bearbeitung Anträge Sonderurlaub



0661/87-395

jessica.kirst
@bistum-fulda.de

Melanie Bischof

(Wochenarbeitszeit: 22 Std.)

- Assistentin des BDKJ-Vorstands
- Zuarbeit für den Vorstand
- Organisation von Sitzungen
- Layout von Printprodukten
- Pflege der Homepage
- Mithilfe bei Großveranstaltungen



0661/87-429

melanie.bischof
@bistum-fulda.de

Romina Kiefer-Przywara (seit 09/2020) **Adelheid Klüber** (bis 12/2020)

(Wochenarbeitszeit: 19,5 Std.)

- Buchführung Jugendwerk, Verbände (BDKJ, KJG, KLJB) und Häuser (LWH, TMH, PLH)
- Bankgeschäfte Jugendwerk und Verbände
- Vorbereitung der einzuscannenden Belege
- Bearbeitung und Weiterleitung der gescannten Belege für Jugendwerk und Verbände
- Rechnungserstellung der Häuser anhand der Belegungszettel
- Vertretung Jugendwerk Geschäftsstelle



0661/87-460

romina.kiefer-przywara
@bistum-fulda.de

Carina Saalfeld

(Wochenarbeitszeit: 20 Std.)

- Zuschussbearbeitung aus Bistumsmitteln (Jugendbildungswerk)
- Zuschussbearbeitung für Schülerseelsorge
- Zuschussbearbeitung aus Landesmitteln
- Barkassenführung von Jugendwerk St. Michael und Verbänden
- Storno Vorprüfung



0661/87-464

carina.saalfeld
@bistum-fulda.de

Simon Herget

(Wochenarbeitszeit: 39 Std.)

- Sekretariat Jugendpfarrer und Berufungspastoral
- Verwaltung BJA, KJF, Ministrantenpastoral, Religiöse Bildung und Junge Erwachsene
- Verwaltung/Organisation Präventionsschulungen
- Veranstaltungsorganisation
- Betreuung Homepage Bischöfliches Jugendamt
- Layout von Flyern, Plakaten und Broschüren



0661/87-367
simon.herget
@bistum-fulda.de

Dagmar Hübner

(Wochenarbeitszeit: 39 Std.)

- Haushaltserstellung
- Haushaltsüberwachung
- Anleitung für Auszubildende und PraktikantInnen der Verwaltung
- Genehmigung und Anweisung der Zuschüsse des Jugendbildungswerks
- Ansprechpartnerin für Versicherungsfragen
- Ansprechpartnerin für Veranstaltungskalkulation
- Ausleihe und Abrechnung Jugendbus
- allgemeine Verwaltungsaufgaben
- Verwaltung KjG und DPSG
- Veranstaltungsorganisation
- Bearbeitung JuLeiCa-Anträge KjG und DPSG



0661/87-462
dagmar.huebner
@bistum-fulda.de

Andrea Goldbach

Christina Schleicher

(Wochenarbeitszeit: 25 Std., 25 Std.)

- Sekretariat Referat Freiwilligendienste (FSJ und BFD)
- Ansprechpartnerinnen für die Freiwilligen
- Eingabe und Pflege von Stamm- und Veränderungsdaten der Freiwilligen und der Einsatzstellen
- Korrespondenz mit Freiwilligen und Einsatzstellen
- Mitwirkung im Bewerbungs- und Vermittlungsverfahren
- Vertragserstellung



0661/87-396

freiwilligendienste
@bistum-fulda.de

Ina Freistedt

(Wochenarbeitszeit: 8 Std.)

- Sekretariat Jugendreferat Marburg/Amöneburg
- Pflege der Homepage
- Webkasse
- Layout von Flyern und Broschüren
- Anmeldewesen für Veranstaltungen
- Beschaffung von Büromaterial
- Abrechnungen
- Postein- und -ausgang
- Busanfragen und Recherche



06422/890870

jugendreferat.marburg
@bistum-fulda.de

Daria Löwenguth-Wachter

(bis 08/2020)

Tessa Alena Rech (seit 08/2020)

(Wochenarbeitszeit 25 Std.)

- Geschäftsstelle des Jugendwerk St. Michael e. V.
- Bearbeitung von Belegungsanfragen für das Ludwig-Wolker-Haus, das Thomas-Morus-Haus sowie die Pater-Löselein-Hütte
- Vertragsvorbereitung, Bearbeitung und Aktualisierung der Belegungen
- Verwaltung der Personalangelegenheiten der Hausangestellten und Gebäudeverwaltung
- Tätigkeiten für den Verein Jugendwerk St. Michael und die Verbände in Rechtsträgerschaft
- Personalangelegenheiten, Vertragsvorbereitungen, Mitgliederwesen, Versammlungen



0661/87- 369

[jw@bistum-fulda.de/](mailto:jw@bistum-fulda.de)

tessa.rech@bistum-fulda.de

Sekretariat Jugendreferat Kassel/ z. Zt. vakant

(Wochenarbeitszeit: 15 Std.)

- Sekretariat des Jugendreferats Kassel
- Abrechnung und Verwaltung der Handkasse
- Vorbereitung bei Veranstaltungen
- Zuschussbearbeitung aus Landesmitteln
- Postausgang und -eingang
- Verwaltung und Verleih des VW-Bullis
- Rechnungserstellung für Verleih
- Anmeldewesen für Veranstaltungen



0551/7004158

jugendreferat.kassel
@bistum-fulda.de

Roswitha Ferfers

(Wochenarbeitszeit: 12 Std.)

- Sekretariat des Jugendreferats Hanau
- Pflege der Homepage
- Webkasse
- Layout von Flyern, Broschüren und Plakaten
- Verwaltung/Organisation der Präventionsschulungen in der Region
- Postaus- und -eingang
- Anmeldewesen/Vorbereitung von Veranstaltungen
- Busanfragen und Recherche
- Kontrolle und Beschaffung des Büromaterials



06181/934224

roswitha.ferfers
@bistum-fulda.de

Häuser im Jugendwerk St. Michael

Das **Thomas-Morus-Haus** in Hilders wurde aufwendig saniert und modern gestaltet. Es verfügt über große Freiflächen und bietet viele Aktivitäten für Jugendgruppen, Vereine, Verbände, Schulklassen, Pfarreien und Familiengruppen.

Das Haus kann mit Vollverpflegung oder zur Selbstversorgung gebucht werden.

Es hat 47 Betten, 1 Speiseraum, 1 Kaminzimmer und verschiedene Gruppenräume.

Zum Thomas-Morus-Haus gehört ein Zeltplatz, ca. 17.000 qm groß, für ca. 120 Personen.

Eine große Scheune bietet Schutz bei schlechtem Wetter. Küche und sanitäre Anlagen befinden sich im Thomas-Morus-Haus.



Unterhalb des Thomas-Morus-Haus befindet sich die **Pater-Löslein-Hütte**. Eine Selbstversorgerhütte mit Zeltplatz für ca. 40 Personen. Die Hütte ist von Mai - Oktober nutzbar und bietet eine Küche, Aufenthaltsraum, Dachboden, Waschraum und WC.



www.jugendwerk-st-michael.de

Jugendwerk St. Michael e.V.

-Frau Rech-

Paulustor 5

36037 Fulda

Telefon: 0661/87-369

jw@bistum-fulda.de



Das **Ludwig-Wolker-Haus** in Kleinsassen liegt in der Rhön nahe der Milseburg. Für Freizeitaktivitäten stehen das Spiel- und Freizeitgelände, sowie ein Tischtennis- und Bastelraum zur Verfügung. Es bietet sich für Jugendgruppen, Vereine, Verbände, Schulklassen, Pfarreien und Familiengruppen an.

Das Haus bucht man mit Vollverpflegung.

Es hat 85 Betten in 3 Schlaftrakten, mehrere Seminar- und Gruppenräume und eine Kapelle.

Adressen/Impressum

Bund der Deutschen Katholischen Jugend

Tel. 0661/87-395

bdkj@bistum-fulda.de

www.bdkj-fulda.de



Katholische Studierende Jugend

Tel. 0661/87-395

ksj@bistum-fulda.de

www.ksj-fulda.de



Kath. Jugendreferat Kassel

Die Freiheit 2, 34117 Kassel

Tel. 0561/7004153

jugendreferat.kassel@bistum-fulda.de

www.katholische-jugend-kassel.de



Katholische Jugend im Bistum Fulda

Tel. 0661/87-372

kjf@bistum-fulda.de

www.kjf-fulda.de



Kath. Jugendreferat Hanau

Im Bangert 4, 63450 Hanau

Tel. 06181/934224

jugendreferat.hanau@bistum-fulda.de

www.katholische-jugend-hanau.de



Katholische junge Gemeinde

Tel. 0661/87-373

kjg@bistum-fulda.de

www.kjg-fulda.de



Kath. Jugendreferat Marburg/Amöneb.

Am Johannes 2, 35287 Amöneburg

Tel. 06422/890870

jugendreferat.marburg@bistum-fulda.de

www.katholische-jugend-marburg.de



Katholische Landjugendbewegung

Tel. 0661/87-395

kljb@bistum-fulda.de

www.kljb-fulda.de



Relig. Bildung/MinistrantInnenpastoral

Tel. 0661/87-474

andrea.koob@bistum-fulda.de

www.jugend-bistum-fulda.de



Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg

Tel. 0661/87-392

dpsg@bistum-fulda.de

www.dpsg-fulda.de



Politische Bildung (BDKJ)

Tel. 0661/87-366/-434

stefanie.wahl@bistum-fulda.de

vanessa.rentsch@bistum-fulda.de

www.bdkj-fulda.de



Jugendverband Gemeinschaft

Christlichen Lebens

Tel. 0661/87-120

www.gcl-regionwest.de



Jugendpfarrer/BDKJ-Präses

Pfr. Alexander Best

Tel. 0661/87-306

jugendpfarrer@bistum-fulda.de



Freiwilligendienste (BDKJ)

Tel. 0661/87-396

freiwilligendienste@bistum-fulda.de

www.freiwilligendienste-bistum-fulda.de



Prävention

Tel. 0661/87-367

praevention.bja@bistum-fulda.de

www.jugend-bistum.fulda.de



Impressum:

Herausgeber:

Bischöfliches Jugendamt

Paulustor 5, 36037 Fulda

Redaktion:

Gabriele Krieg-Hartmann, Kirstin Koberstein

Layout:

Roswitha Ferfers

Umschlaglayout:

Melanie Bischof

Bilder:

S.22: momosu/Photocase.de, alle anderen privat



Euer Team BDKJ und BJA
(Aufnahme vor Ausbruch der COVID-19 Pandemie)